



alles genau so vor sich wie immer. Das Amt verbindet uns mit dem in der Winterfeldtstraße zu Berlin stehenden riesigen Fernamt, das den Weltverkehr Deutschlands vermittelt. Das Fernamt hat auf unseren, ihm von unserem Amt übermittelten Anruf hin die Verbindung mit dem Kabel hergestellt, das Deutschland über Holland mit England verbindet. Dieses Kabel hat eine Länge von 165 Kilometer. Es wurde in Deutschland hergestellt. 55 Güterwagen waren nötig, um es nach dem Kabeldampfer „Neptun“ zu befördern, der es in die Tiefe der Nordsee und des Ärmelkanals versenkte. Das Kabel führt unsere Sprache, führt die elektrischen „Sprechströme“ der englischen Großfunkstelle Rugby zu.

Bis hierher haben wir also im Draht gesprochen. Jetzt geht es sofort drahtlos weiter. Von der gewaltigen Antenne Rugbys fließen die elektrischen Wellen in die Ferne, auf die unsere Sprechströme aufgelagert werden. Wie das Pferd den Reiter, so tragen diese Wellen die Sprechströme über den Ozean hinüber. Alles verläuft selbsttätig. Die Überleitung vom Draht auf die drahtlosen Einrichtungen erfolgt in Rugby vollkommen automatisch. Der amerikanische

Vom fahrenden Schiff aus wird das Kabel von England nach Holland gelegt.



Landung des Kabels in der holländischen Station Domburg.